

Erfahrungsbericht:

Erasmusaufenthalt an der *Universidad de Murcia* im Wintersemester 2018/19



Vorbereitung:

Schon im Bachelor hatte ich mir überlegt ein Semester in einem anderen Land zu studieren, um eine neue Sprache zu vertiefen und eine andere Kultur genauer kennen zu lernen. Die 3 Jahre gingen jedoch schneller vorbei als gedacht und so entschied ich mich letztendlich im Master Göttingen für ein paar Monate zu verlassen und etwas Neues zu wagen.

Da ich Spanisch in der Schule gelernt hatte, seitdem die Sprache aber eher vernachlässigt habe, war mein erster Gedanke ein Semester in Spanien zu verbringen. Das bessere Wetter im Winter spielte dabei natürlich auch eine kleine Rolle. So entschied ich mich für Murcia, die Stadt von der ich vorher am wenigsten gehört hatte und bewarb mich auf einen Platz und bekam wenig später eine Zusage.

Das anschließende Bewerbungsverfahren an der Universidad de Murcia ist theoretisch sehr einfach und unkompliziert und auf der Website der Uni findet man viele Informationen dazu, welche Dokumente man benötigt und wie die verschiedenen Schritte bis zum Aufenthalt ablaufen.

<https://erasmus.um.es/erasmus/ControlAlexErasmus?opcion=informacion&cod=S&cod2=ALEX>

In meinem Fall gab es zunächst ein paar kleine Probleme, da die Uni Murcia behauptete keine Masterstudierenden der Uni Göttingen aufzunehmen. Dieses Missverständnis wurde jedoch schnell mit der Hilfe von Frau Schürer und der an der Uni Murcia arbeitenden Ann (an die man sich übrigens bei allen Fragen wenden kann und die versucht so schnell wie möglich zu helfen) behoben.

Die größte Herausforderung für mich war es jedoch das **erforderliche B1 Spanisch-Niveau** zu erreichen. Mein Schulspanisch war nämlich doch eingerosteter als erwartet und obwohl ich bei dem Einstufungstest am ZESS auf das A2 Niveau geschätzt wurde und so direkt den B1 Kurs belegen konnte, brauchte ich die 3 Anläufe und schaffte es gerade rechtzeitig, 1 Monat vor Semesterbeginn in Spanien, meinen dritten Versuch zu bestehen und das B1 Niveau zu erreichen. Das hatte ich mir auf jeden Fall anders vorgestellt. Die Zeit vor der Abreise war daher mit sehr viel Stress verbunden (woran ich natürlich auch etwas selber Schuld war...). Im

Nachhinein bin ich jedoch sehr dankbar die Kurse gemacht zu haben, denn ohne Sie wäre mir mein Einstieg in Spanien noch schwerer gefallen...aber dazu komme ich später.

Wohnungssuche:

Ich hatte sehr viel Glück bei der Wohnungssuche. Obwohl ich sehr spät dran war, weil lange unklar war, ob ich überhaupt nach Murcia gehen kann wegen des Sprachnachweises und weil das Semester, bzw. die Vorlesungen des Bachelors (in Spanien „Grado“) schon einen Monat vorher anfangen, fand ich schon eine WG von Göttingen aus. Viele der Erasmus-Leute in Murcia fliegen zuerst nach Murcia und verbringen dort dann eine oder zwei Wochen in einem Hostel oder Airbnb und suchen sich von dort aus eine Wohnung. Das hat viele Vorteile, da die Wohnungen sehr begehrt sind und die Vermieter ihre potenziellen Mieter gerne vorher kennen lernen wollen. Die Termine zur Wohnungsbesichtigungen sind meist relativ spontan, sodass selten die Chance besteht ein Skype-Interview zu führen, da bereits andere Bewerber vor Ort sind und dadurch die Zusage erhalten. Für die Wohnungssuche gibt es auch Informationen auf der oben erwähnten Website der Universität, Wohnheimplätze wie man es von den Erasmus Studierenden in Schweden oder Finnland hört, werden jedoch nicht angeboten. Das Wohnheim ist auch direkt an dem Campus Espinardo, von dem es nach 23:00 Uhr schwer wird in das Stadtzentrum zu kommen bzw. von dort wieder zurück, weil es etwas außerhalb liegt und die Straßenbahnen nicht mehr fahren.

Ich würde Facebookseiten und WhatsApp-Gruppen empfehlen, über die viel angeboten wird und in die man leicht kommt, wenn man an einem der Tandem-Abende, die vom ESN angeboten werden, teilnimmt.

Buddy Programm:

Mir wurde meine WG von meinem Buddy vermittelt. ESN bietet auch dieses Programm an und ich hatte Glück einen sehr netten Buddy zugeteilt zu bekommen. Sie hatte ihr Erasmus in Göttingen gemacht und so hatten wir uns viel zu erzählen und sie hat mir am Anfang geholfen mich einzuleben und mir ihre Freunde vorgestellt. Ich habe in einer zweier WG mit einem Spanier gelebt, was ich nur empfehlen kann. Mein Mitbewohner kam aus Murcia und hat mir viel über seine Stadt erzählt und mich vielen seiner Freunde vorgestellt.

Lage der Wohnung:

Ich würde euch empfehlen eure Wohnung in der Nähe des Plaza Circulars zu suchen. Hier ist es sehr zentral, es gibt eine Straßenbahnstation von der man schnell bei der Uni ist, viele Cafés und einen großen Supermarkt (Mercadona).



Ankunft / öffentliche Verkehrsmittel:

Da ich ursprünglich aus Hamburg komme, bin ich von Hamburg aus nach Alicante geflogen. Murcia hat zwar auch einen Flughafen (San Javier), von diesem ist es jedoch kompliziert, genauso weit wie von Alicante und teuer in die Stadt zu kommen. Zudem fliegen dort nur wenig Flugzeuge (hauptsächlich nach Großbritannien).

Die Ryanair Flüge von Hamburg nach Alicante sind sehr günstig und man sollte sich auf jeden Fall die ESN-Karte besorgen! Mit der bekommt man Rabatt auf Flüge von Ryanair und kann einen Koffer kostenlos mitnehmen. Das einzige Problem ist jedoch, dass der Ryanair Flug erst um kurz vor 00:00 ankommt und der letzte Bus nach Murcia schon gegen 19:00 Uhr fährt. Ich habe es so gemacht, dass ich dann nach Alicante gefahren bin (der Bus fährt die ganze Nacht) und da in einem Hostel geschlafen habe.

Vom Flughafen Alicante nach Murcia kommt man vor 19:00 Uhr aber sehr gut. Es fährt ein Bus des Unternehmens ALSA alle zwei Stunden für ca. 5 € und benötigt ca. 45 min.

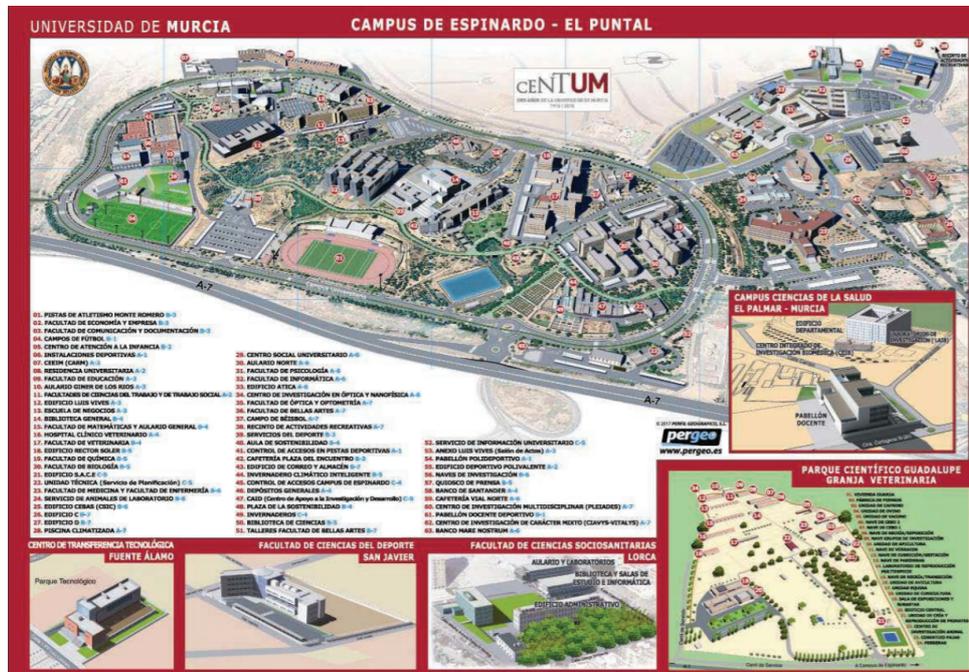
Allgemein ist es sehr einfach und günstig Spanien mit dem Bus zu erkunden. Und auch hier lohnt sich die ESN Karte wieder, da es bei Bussen des Unternehmen ALSA 15 % Rabatt auf die Fahrten gibt. Ein weiterer Vorteil ist, dass der Busbahnhof im Gegensatz zum Bahnhof sehr zentral ist.

Innerhalb Murcias bin ich hauptsächlich mit der Tranvía, der Straßenbahn, unterwegs gewesen, da man mit dieser, wie bereits erwähnt, gut zur Uni kommt. Auf der Uniwebsite (<https://suma.um.es/web/suma/ayuda/bono-transporte>) kann man sich eine Monatskarte für die Straßenbahn organisieren. Diese kostet um die 20 € im Monat.

Außerdem bin ich viel mit dem Fahrrad unterwegs gewesen. Seit einiger Zeit bietet die Stadt Stadträder (Muybici genannt) an. Praktischerweise hatte ich so eine Fahrradstation direkt vor meiner Tür und mein Mitbewohner hat mir seine Zugangsdaten verraten. Nach der anfänglichen Angst im Straßenverkehr aufgrund der interessanten Fahrstile der Spanier, hatte ich mich an das Fahrradfahren gewöhnt. Bevor ich wieder nach Göttingen zurück gekommen bin, wurde angefangen die Fahrradwege auszubauen. (<https://www.muybici.org/>)

Die Uni

Die Uni besteht wie in Göttingen aus einem Campus in der Stadt (La Merced) und einem Campus außerhalb im Norden von Murcia (Espinardo). Ihr werdet die meiste Zeit am Campus Espinardo sein, weil sich dort die naturwissenschaftlichen Fakultäten befinden. Als ich das erste Mal am Campus war, war ich überrascht wie groß es dort ist und mir wurde ein Stadtplan des Campus gegeben weil ich wohl etwas verloren aussah.



Wie bereits erwähnt, fing mein Semester einen Monat nach dem der Bachelor-Studierenden an. Dies hatte den Nachteil, dass viele andere Erasmus-Studierende bereits einen Monat in Murcia hinter sich hatten und auch die vorbereitenden Sprachkurse vorbei waren. Ich kam auch gerade rechtzeitig, um an der letzten Infoveranstaltung teilzunehmen. Diese war zwar sehr informativ, jedoch hatte ich mir erhofft ein bisschen Anschluss zu anderen Erasmus-Studierenden zu finden. Es waren leider nur 5 andere Studierende anwesend von denen sich 4 schon kannten.

Kurswahl:

Von zu Hause war es durch die Website der Uni sehr einfach passende und interessante Kurse auszuwählen. Ich entschied mich für Kurse aus zwei verschiedenen Studiengängen. Um mich zu immatrikulieren musste ich zu meiner Tutorin gehen. Diese ist zwar etwas verplant und hatte keine Ahnung, dass ich kommen werde, ging mit mir jedoch sofort zur Sekretärin der Fakultät und immatrikulierte mich für alle Kurse. Das ging sehr schnell und unproblematisch. Als ich jedoch fragte, wo meine Kurse sind, konnte sie mir auch nicht weiterhelfen. Daraufhin ging ich zu den Koordinatoren der Studiengänge, stellte mich vor und diese druckten mir den Stundenplan (Horario) der Studiengänge aus und sagten mir, wo ich wann hin muss.

Die Stundenpläne sind etwas verwirrend, da sie sich jede Woche ändern, aber daran gewöhnt man sich schnell.

Wichtig ist noch zu wissen, dass bei alle Veranstaltungen Anwesenheitspflicht besteht und es auch auffallen würde, wenn man fehlen sollte, da die Masterstudiengänge sehr klein sind und nur aus 11-20 Personen bestehen.

Prüfungen:

Um meine Kurse zu bestehen, musste ich in jedem ein Praktikum absolvieren und über dieses einen oder mehrere Berichte schreiben und eine Präsentation halten. Zudem gab es eine abschließende schriftliche Klausur. Diese waren natürlich, wie auch die gesamten Vorlesungen auf Spanisch. Meine Professoren waren aber alle wirklich sehr nett und verständnisvoll und besonders eine half mir sehr viel und übersetzte die Klausur sogar auf Englisch. Wenn ich mich bei den Präsentationen für mein Spanisch entschuldigte, sagten wirklich alle ohne Ausnahme, wie gut dieses doch sei und dass sie alles verstanden hätten und lobten mich für meine Bemühungen.

Da alle Vorlesungen am Ende von den Professoren schriftlich zusammengefasst und in die „Aula virtual“ hochgeladen werden (was deren Äquivalent zu eCampus ist), ist es mit ein bisschen Aufwand machbar die Klausuren zu bestehen.

Die Sprache:

Wie bereits erwähnt, hatte ich einige Probleme mit der Sprache. Weil ich mir auch die vorherigen Erfahrungsberichte durchgelesen hatte, bei denen erwähnt wurde, dass es durchaus machbar ist mit wenig Spracherfahrung zurecht zu kommen, hatte ich mir meinen Start in Murcia durchaus einfacher vorgestellt. Ihr müsst euch jedoch darauf einstellen, dass wirklich fast niemand Englisch spricht und wirklich ausschließlich Spanisch gesprochen wird. Der erste Monat war wirklich etwas hart, besonders weil auch weder meine Tutorin, noch die meisten meiner Professoren, geschweige denn der Kommilitonen Englisch konnten und mein Spanisch trotz des B1-Niveaus bei weitem nicht ausreichte. In Murcia wird außerdem ein Spanisch mit einem starken Dialekt gesprochen, so ist *comida* z.B. *comia* und *bonito* wird zu *bonico*. Gerne wird auch das halbe Wort verschlungen oder zwei Worte verschmelzen zu einem.

Meine Kommilitonen halfen mir aber sehr viel, wofür ich wirklich dankbar bin. Wir haben auch außerhalb der Uni viel zusammen unternommen. Zum Beispiel haben wir die Region Murcia zusammen erkundet, sind Kaffee trinken und shoppen gegangen oder abends in eine Bar bzw. einen Club. Dadurch habe ich das spanische Leben richtig kennengelernt und gute Freunde gefunden.

ESN:

ESN ist das Erasmus Netzwerk, welches viele Aktivitäten für die Erasmus-Leute plant. Leider hatte ich meistens Uni wenn Reisen oder ähnliches angeboten wurden, hätte sonst aber gerne daran teilgenommen, weil wirklich interessante Dinge zur Auswahl standen. Da die meisten Erasmus-Studierenden sich bereits einen Monat kannten, war es für mich schwerer als gedacht mit ihnen in Kontakt zu kommen und hatte daher ungewollt hauptsächlich Kontakt mit meinen Kommilitonen und den Freuden von meinem Mitbewohner (was ich wirklich etwas schade fand).(<https://www.esnmurcia.org/actividades>)

Die Stadt:

Viele meiner Freunde hatten von Murcia vorher nichts gehört, obwohl es mit ca. 500.000 Einwohnern die siebt größte Stadt Spaniens und sogar Hauptstadt der Region Murcia ist. Das

Zentrum Murcias ist jedoch sehr klein und übersichtlich, sodass die Stadt nicht viel größer als Göttingen wirkt. Außer der Kathedrale und einer Jesus Statue in einem benachbarten Ort (Monteagudo) hat die Stadt nicht wirklich viele Sehenswürdigkeiten und zieht daher auch eher wenige Touristen an. Die Stadt hat aber vielleicht gerade deswegen ihren Charme und ihre günstigen Preise in Kaffees und Bars (ein Café con leche kostet nur 1,20 € und ein Quinto, 0.2 L Bier, bekommt man schon ab 0,50 €!). Für mich gibt es keinen besseren Ort als Murcia um die Café- und Bar-Kultur Spaniens zu erleben. Murcia ist umgeben von vielen Bergen, wodurch man sehr gut wandern gehen kann. Außerdem ist das Meer nur 50 km entfernt und man kann es gut mit öffentlichen Verkehrsmitteln erreichen.



Fazit:

Mir hat die Zeit in Murcia wirklich gut gefallen und ich kann das Auslandssemester wirklich jedem empfehlen, es wäre nur noch schöner gewesen, hätte ich die Sprache besser gesprochen!